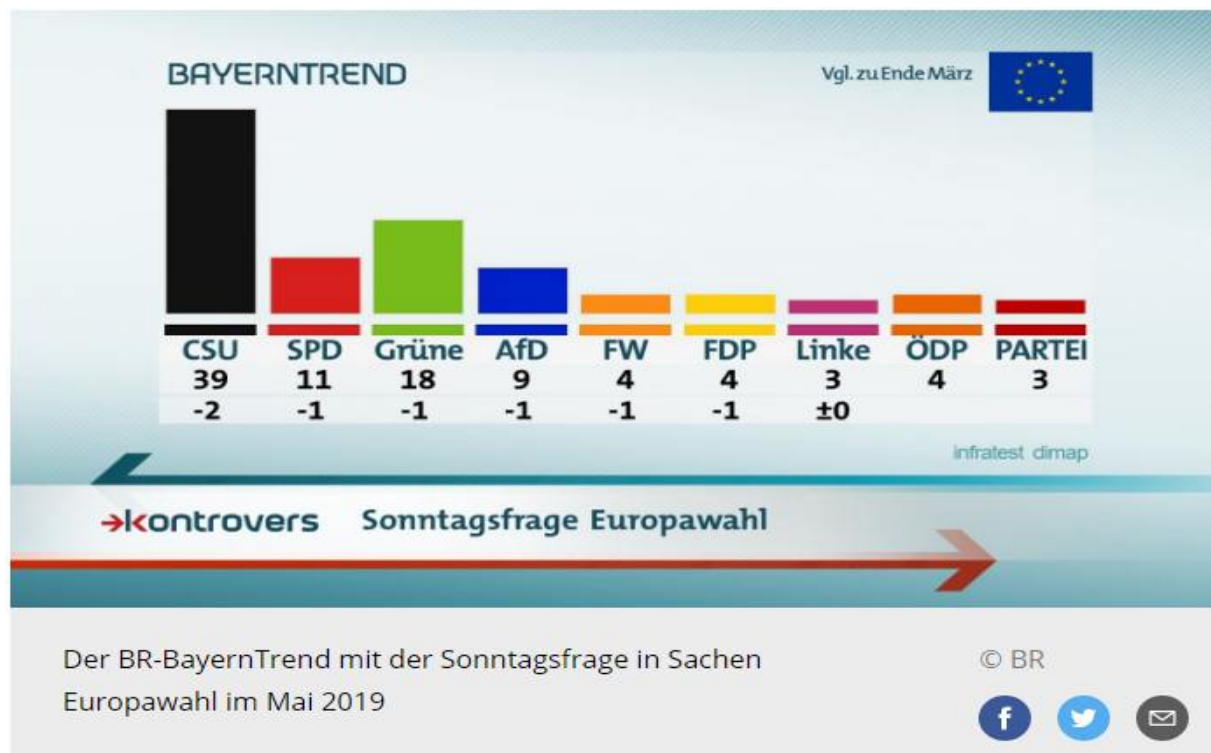




BR²⁴ Europawahl Bayern Sport Wirtschaft Kultur Wissen Netzwelt

DEUTSCHLAND & WELT

09.05.2019, 02:31 Uhr

BR-BayernTrend zur Europawahl

Wäre in Bayern am Sonntag Europawahl, käme die CSU auf 39 Prozent. Die Grünen landeten bei 18 Prozent. Die SPD erreichte 11 Prozent und die AfD 9 Prozent. Freie Wähler, FDP und ÖDP kämen je auf 4 Prozent, Die Linke und Die PARTEI auf je 3 Prozent.

Sonntagsfrage Europawahl: CSU wieder knapp unter 40 Prozent, Grüne weiterhin deutlich vor SPD – Kleinstparteien legen zu

Drei Wochen vor der Wahl zum Europaparlament ist die CSU weiter deutlich stärkste Kraft in Bayern, verliert aber leicht gegenüber der Europawahl 2014. Bei einer Wahl zum aktuellen Zeitpunkt bekämen die Christsozialen mit ihrem Spitzenkandidaten Manfred Weber 39 Prozent der Wählerstimmen. Sie lägen damit im Freistaat leicht unter ihrem Ergebnis von 2014 (40,5 Prozent). Anders die Sozialdemokraten, deren Wähleranteil sich mit 11 Prozent fast halbieren würde (2014: 20,1 Prozent). Die Grünen könnten sich gegenwärtig auf 18 Prozent (2014: 12,1 Prozent) verbessern und würden wie schon zur Landtagswahl auch beim Europawahl an der SPD vorbeiziehen. Viertstärkste Kraft bliebe in Bayern wie bei der letzten Europawahl die AfD, die gegenüber 2014 leicht auf 9 Prozent (2014: 8,1 Prozent) zulegen würde.

ÖDP und Die PARTEI im Aufwind

Die Freien Wähler würden derzeit mit 4 Prozent ähnlich abschneiden wie 2014 (4,3 Prozent), während die Liberalen sich mit ebenfalls 4 Prozent leicht verbessern würden (2014: 3,1 Prozent). Gegenüber dem BR-BayernTrend vom März dieses Jahres (ebenfalls bezogen auf die Europawahl) verlieren die meisten Parteien leicht: die CSU minus zwei Prozentpunkte, Grüne, SPD, AfD, FDP und Freie Wähler je einen Prozentpunkt. Die Linke würde derzeit, ähnlich wie vor fünf Jahren und im BayernTrend vom März 2019, knapp 3 Prozent (2,9 Prozent) erzielen. Sie liegt damit in Bayern etwa auf dem Niveau von ÖDP und der Satirepartei Die PARTEI, die mit 4 bzw. 3 Prozent gegenüber der letzten Umfrage und der Europawahl 2014 jeweils zulegen können.

Die Sonntagsfrage zur Europawahl misst aktuelle Wahlneigungen und nicht tatsächliches Wahlverhalten. Sie ermittelt einen Zwischenstand im Meinungsbildungsprozess der Wahlbevölkerung, der erst am Wahlsonntag abgeschlossen ist. Rückschlüsse auf den Wahlausgang sind damit nur bedingt möglich. Viele Wähler legen sich kurzfristig vor einer Wahl fest. Eine große Bedeutung hat zudem der Wahlkampf mit der gezielten Ansprache von unentschlossenen und taktischen Wählern.